

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 32

Rubrik: Herr Zürn + Herr Zorn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sechzehnte Geschichte

Kinder, Herr Zorn ist in seinem Garten und jätet. Im Guckloch der Hecke erscheint

das Gesicht von Herrn Zürn:
«Was machst du?»

«Wie du feststellen kannst,
ziehe ich Unkraut.»

«Ja, kommt's denn nicht von
selber aus dem Boden?»

«Auf solche Fragen antwortet
man am besten nicht», denkt
Herr Zorn, «aber warte, morgen
ist auch ein Tag.»

Anderntags steht er tatsächlich
mit Farbkessel und Pinsel
vor Herrn Zürns Tür: «Erlaube,
dass ich einmal in deinen Gar-
ten trete.»

«Wenn du dazu Lust hast»,
sagt Herr Zürn, «nur, was hast
du mit dem Farbkübel vor?»

«Den Sommer grün anmalen»,
sagt Herr Zorn unbeteilt und

will hinein. Herr Zürn pflanzt
sich breitspurig auf vor der Tür:
«Worauf spielst du an?»

«Dein Rasen hat vergessen,
dass wir längst Sommer haben.
Das Gras ist ja noch immer
dürrr.»

Nun müsst ihr wissen, dass
Herr Zürn einen einwandfrei
englischen Rasen haben wollte,
welcher absolut kein Unkraut
duldet. Lange hat er mit der
Pinzette gearbeitet, war aber
nicht zu Schlag gekommen da-
mit. Darum versuchte er es mit
einem Unkrautvertilgungsmittel.
Davon hat er so gründlich Ge-
brauch gemacht, dass eben
nicht nur das Unkraut vertilgt
worden ist. Tage- und näc-
helong hat sich Herr Zürn gelb ge-
ärgert. «Und jetzt will mich der
Nachbar auch noch auf den Arm
nehmen. Was zuviel ist, ist zu-
viel.» Er hat die Antwort denn
auch schon bereit: «Schau lie-
ber in deinem Garten nach, dort
passiert zurzeit nämlich aller-
hand!»

«So?»

«Ja!»

Also macht Herr Zorn kehrt.

«Nein, geh lieber nicht hin-
ein!» ruft ihm Herr Zürn nach.

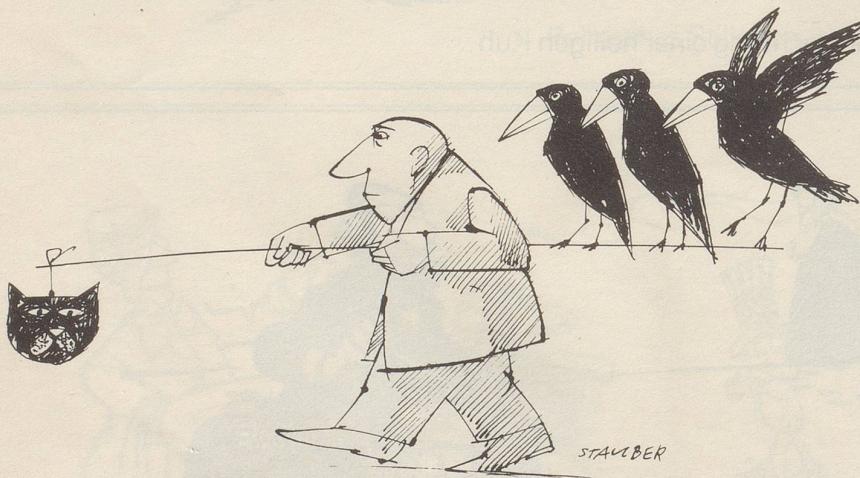
Herr Zorn bleibt stehen: «Und
warum nicht, wenn man fragen
darf?»

«Weil es zu gefährlich ist.»

«Wieso?»

«Dein Salat schiesst.»

Die siebzehnte Schmunzelgeschichte folgt in
der übernächsten Nummer.



Villiger-Kiel

ghört dezue

villiger